

bar gefügt. In begeistertem Ton stimmte die Menge in das Danklied ein, das weithin erklang über Feld und Wald, dann aber brach sie in lautes Hoch- und Hurrarufen aus, als plötzlich der Ruf: „Platz da!“ erscholl.

Auf schaumbedecktem Rosse kam der Landrat von Zellheim in den Hof gesprenkt. Mit jugendlicher Behendigkeit schwang er sich herunter, warf die Zügel dem Nächststehenden hin und stürzte dem Freunde an die Brust.

„Ist es wahr, was ich vernommen,“ rief er, kaum seiner Stimme mächtig, „habt ihr sie wiedergefunden, eure Tochter, eure Elsa? — Meine Frau und Hedwig kommen im Wagen nach, mich litt es nicht zu warten, bis eingespannt war. Wie kam denn alles? Wo ist sie? Führte das Kreuzchen auf die Spur?“

So überstürzten sich die Fragen, und nach allen Seiten erzählte Felix den ihn umringenden Männern, Elisabeth und Gerda den Weibern und Kindern. Aller Standesunterschied schien gewichen — der Vater fühlte mit dem Vater, die Mutter mit der Mutter, die ihr langbeweintes Kind wiedergefunden. —

Ein Festzug gab ihnen das Geleite auf den Schnellzug, der sie um zwölf Uhr mittags unter dem donnernden Zuruf der Menge dem Wiedersehen entgegenführte, auf welches sie erst im Jenseits gehofft hatten.

Achtundzwanzigstes Kapitel.

Vereint.

Zum erstenmal wieder seit einer Reihe von Jahren war der große Saal im Schlosse zu Micholz glänzend beleuchtet.